

# Verrückte Idee zunächst verworfen

RadSPORT: Schwelmer Alexander König beim „Grand Fondo New York“ am Start

**Schwelm/New York.** Er ist nicht der „Englishman In New York“, wie ihn Sting vor drei Jahrzehnten musikalisch beschrieben hat, er ist der Schwelmer in New York. „Unser aktivster Radsportler Alexander König hat am besonderen Event teilgenommen“, so Heiner Neuhäus, Pressewart RSC Schwelm.

**„Ein Erlebnis, das mir lange in Erinnerung bleiben wird.“**

Alexander König, RSC Schwelm

König ging ein Abenteuer mit dem Radmarathon in New York an. „Wie verrückt ist das denn bitte?“, hatten sich Alexander König und Alexander Malik (Endspurt Wuppertal) Ende 2016 gedacht – und die Idee zunächst wieder verworfen. „Aber irgendwie ließ das Thema uns nicht mehr los und so wurden doch zwei Startplätze gebucht“, so der Schwelmer.

## Training im Central Park

Bevor es an den Start ging, bewältigte das heimische Duo erste Trainingsrunden, kreuzten den Central Park und probierten einige Radwege aus, „was mal mehr und mal weniger erfolgreich war“, so Alexander König. „Leider sind einige gute Ideen für Radfahrer nicht konsequent zu Ende gedacht, was uns immer wieder vor besondere Herausforderungen stellte.“ Dennoch: Es gibt Radtrassen mit großer Ähn-



Alexander König vom RSC Schwelm beim Gran Fondo New York. Bei dem Radmarathon in der US-amerikanischen Weltmetropole bewältigte er zusammen mit Alexander Malik (Endspurt Wuppertal) 100 Meilen.

FOTO: PRIVAT

lichkeit zu den Trassen im Bergischen Land, die einen aus der Stadt heraus führen. Und auch der Radweg am Hudson River ist größtenteils sehr gelungen und schön, endet dann allerdings abrupt auf dem Weg nach Norden.

Schließlich fuhren Alexander König und Alexander Malik 17 Kilometer am Hudson River entlang, passierten die Kontrollen, checkten ein und reihten sich in auf dem

unteren Deck der George Washington Bridge zu den etwa 5000 Startern ein. Dann ging es los.

Die Streckenlänge beträgt 100 Meilen (etwa 162 Kilometer), „und ist mit über 2000 Höhenmetern nicht leicht zu bewältigen“, so König. „Die letzten zehn Kilometer musste ich mich durchbeißen gegen Hunger und Erschöpfung und erreichte schließlich glücklich das Ziel.“ Die Uhren blieben für

den Schwelmer RSC-Athleten bei 5:48 Stunden stehen. Malik erreichte trotz einiger technischer Probleme kurz nach König ebenso erschöpft das Ziel. Nach dem obligatorischen Zielbier, ging es für beide mit dem Rad zurück ins Hotel, was sie auf knapp 195 Kilometer Tagesdistanz brachte. „Das war ein sehr besonderes Erlebnis für mich, das mir lange in Erinnerung bleiben wird“, resümierte König.